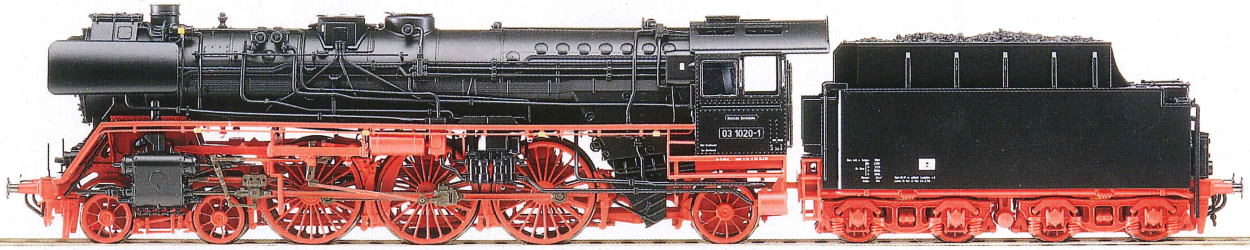
Innovativ: Gützolds neue 03.10

Obwohl Gützolds famose Schnellzugdampflok der Baureihe 03.10 in der Vergangenheit bei diversen Wettbewerben immer wieder ganz oben auf dem Siegertreppchen stand, sahen die neuen Besitzer des sächsischen Traditionsunternehmens noch Luft nach oben. Ihr Ziel: Die Verbindung von erstklassigem Formenbau mit modernsten digitalen Features. Die jüngst ausgelieferte 03 1020-1 ist ein Paradebeispiel.



Auch als Hightech-Lok erhältlich: Eine imposante Erscheinung ist die 03.10 allemal. Gützold bringt die Maschine als kohlegefeuerte Epoche-IV-Variante.

In Zwickau ist dieser Tage Klotzen angesagt, halbe Sachen sind tabu. So debütierte die überarbeitete 03 1020-1 unter den Artikelnummern 31059080 bis 31059089 in sage und schreibe zehn Technikvarianten. Die UVPs starten für eine analoge Gleichstromlok bei 449 Euro und enden erst bei 869 Euro für ein AC-Sonderserienmodell, dessen einzigartige Exklusivität nicht nur durch die limitierte Auflage von lediglich 100 Exemplaren unterstrichen wird.

Für unseren Test stand die unter der Artikelnummer 31059080 erhältliche Basisversion zur Verfügung, die die Sachsen – als kleinen Vorgeschmack auf die Digitalvarianten – für einen Probelauf ausnahmsweise mit einem vorläufigen Henning-Soundprojekt ausgestattet haben.

Technik

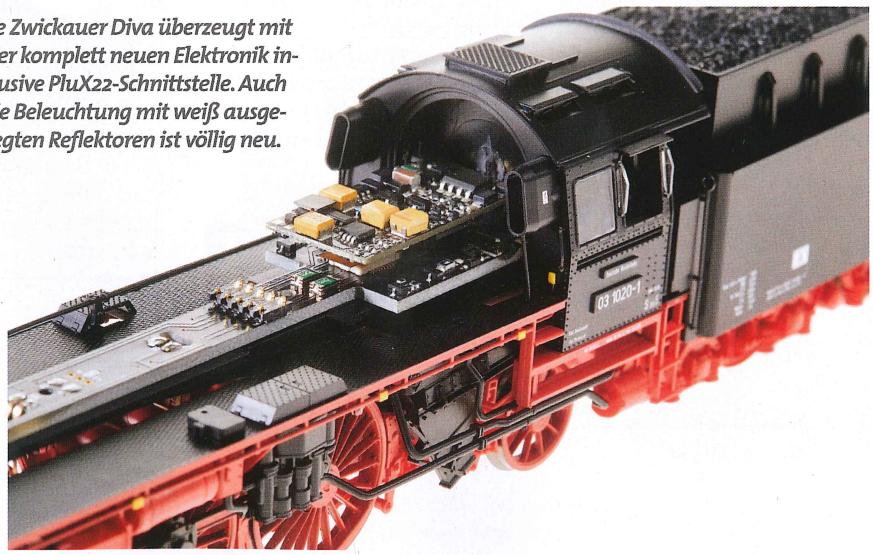
Wie schon in der Vergangenheit befindet sich im Schlepptender der äußerst edlen, 557 Gramm schweren Schnellzuglok ein gekapselter, leise surrender Bühler-Motor (fünfpolig), der das Modell mit seiner perfekt dimensionierten Schwungmasse in sämtlichen Geschwindigkeitsbereichen zu seinem sanften Fahrverhalten beflügelt. Die gute Zugkraft wird von vier angetriebenen Tenderachsen unterstützt, von denen zwei Haftreifen tragen.

Die Zwickauer Diva fährt mit einer komplett neuen Elektronik inklusive einer PluX22-Schnittstelle auf Höhe der Feuerbüchse vor. Dazu gesellt sich eine überarbeitete Beleuchtung samt illuminierter roter Zugschlusslaterne. Neben dem kegelförmig weiß ausgelegten Reflektor sind die Lampen mit neuen Kunststoffscheiben sowie mit wartungsfreien LEDs bestückt. Die Leiterplatten der digitalen Varianten besitzen zudem einen großzügig dimensionierten Pufferspeicher und sind ab Werk für die Nachrüstung eines Seuthe-Rauchgenerators sowie einer Digitalkupplung vorbereitet.

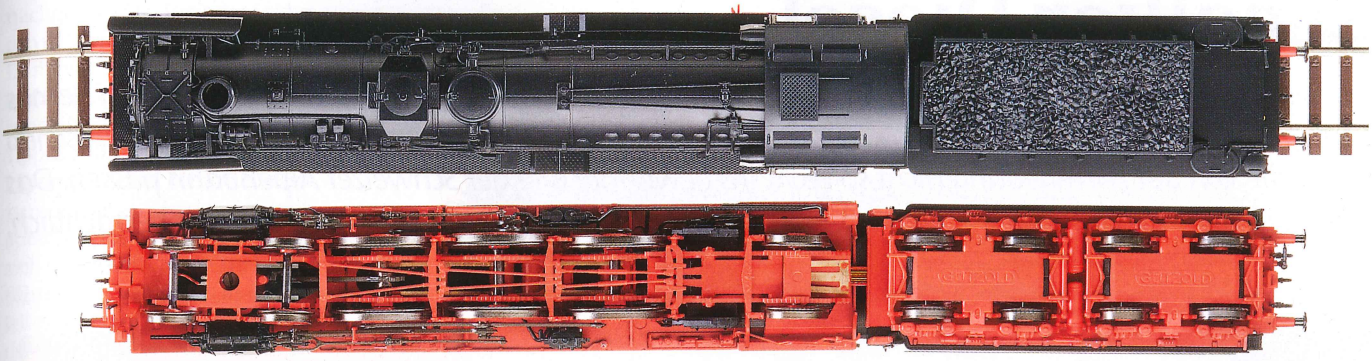
Die Soundvarianten sollen dank zweier Lautsprecher einen satten Klang mitbringen. Wer die Wahl hat, hat die Qual: Der H0-Bahner kann sich entweder für ESU- oder für Henning-Sound (in Kooperation mit ZIMO) entscheiden.

Wem das alles immer noch nicht reicht, sollte sich ein Modell der limitierten Sonderserie sichern. Zu dessen hochwertiger Ausstattung gehören eine separat schaltbare Triebwerks- und Führerstandbeleuchtung, ein Feuerbüchsenflackern (mit Sound für Kohleschaufeln gekoppelt), eine Lokmannschaft sowie eine Nachbildung von Dosiermittelbehälter, Eimer, Besen, Schaufel und Schürhaken auf dem Tender.

Das Basismodell besitzt beidseitig eine Kurzkupplungskinematik (vorn Normschacht, hinten Schwalbenschwanz-Aufnahme). Der Abstand zwischen Lok und



Die Zwickauer Diva überzeugt mit einer komplett neuen Elektronik inklusive PluX22-Schnittstelle. Auch die Beleuchtung mit weiß ausgelegten Reflektoren ist völlig neu.



Der Kessel punktet mit einer Vielzahl von freistehenden Leitungen und separat gesteckten Aggregaten. Ein weiteres optisches Highlight ist das beweglich nachgebildete Innentriebwerk mit Kropfachse am ersten Treibradsatz. Auch die Miniaturisierung der Bremsanlage ist hervorragend gelungen.

Tender erweist sich dank der neuen Flex-Leiterplatte als angenehm gering. Das Modell ist für einen befahrbaren Radius von 415 Millimetern ausgelegt. Bei einem sauber verlegten Radius von 360 Millimetern ist die 03.10 bedingt einsetzbar, wenn die Teile des Zurüstbeutels (Bremsschläuche, Kolbenstangenschutzrohre etc.) außer den Kupplungen und Trittblechen nicht montiert werden.

Optik

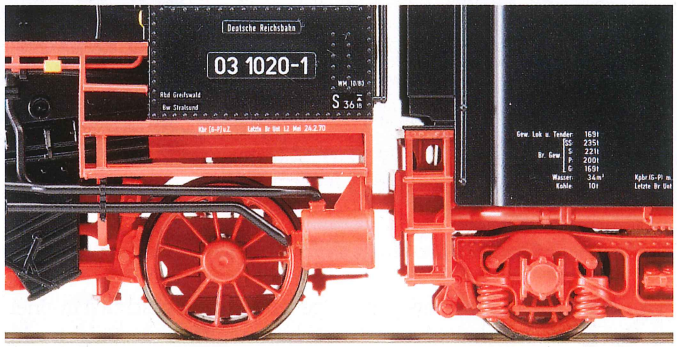
Dass die Sachsen ihr Handwerk verstehen und einzigartige Dampfloks fertigen, ist nichts Neues. Die 03 1020-1 ist ein Paradebeispiel für ihren großartigen Formenbau. Am Kessel finden sich viele freistehende Leitungen und Ventile, auch am Tender sind einige Leitungen und Behälter angesetzt.

Auch die Drehgestelle präsentieren sich äußerst filigran und werden nicht durch störende Getriebekästen verdeckt. Der Barrenrahmen wird auf ganzer Länge durchbrochen dargestellt. Ein weiteres Highlight ist das beweglich nachgebildete Innentriebwerk samt Kropfachse am ersten Treibradsatz. Die Radsätze – selbstverständlich aus Metall – protzen mit extrem feinen Speichen.

Die Lackierung glänzt seidenmatt. Farbnuancen aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Werkstoffe sind nicht auszumachen. Ein Lob gibt es zudem für die lupenreine Bedruckung mit den korrekten Epoche-IV-Anschriften.

Horst Wild

www.guetzold.de



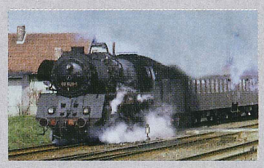
Der Lok-Tender-Abstand ist dank der verbauten neuen Flex-Leiterplatte angenehm gering ausgefallen. Die Beschriftung ist Gützold-like lupenrein.

Fazit

Wer sich zu den Fans klassischer Schnellzug-Dampfloks zählt, kommt an Gützolds neuer 03 1020-1 kaum vorbei. Als etwas hinderlich könnte sich der stolze Preis erweisen. Aber es muss ja nicht gleich ein Fahrzeug aus der limitierten Sonderserie sein! Das Basismodell mit seiner PluX22-Schnittstelle ist dank modernster Elektronik für den Digitalbahner modular ausbaufähig.

Fotos: Peter Wagner

Das Vorbild: die Baureihe 03.10



Insgesamt besaß die Deutsche Reichsbahn 18 Loks der Baureihe 03.10. Davon wurden 16 Einheiten 1959 mit Neubau-Hochleistungskesseln ausgestattet und mit weiteren Verbesserungen aufgewertet. Sämtliche rekonstruierte Maschinen erhielten ab 1965 eine Ölhauptfeuerung. Die Dreizylinder-Schnellzugloks bildeten einst das Rückgrat des hochwertigen Schnellzugverkehrs der DR (Ost) und erzielten monatliche Laufleistungen von bis zu 22.000 Kilometern. Die Ära der 03.10 endete Ende der 1970er Jahre. Das Gützold-Vorbild wurde von den Borsig Lokomotiv-Werken 1941 ausgeliefert. Die Abnahme erfolgte am 4. April 1941 im Raw Braunschweig. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die Maschine über das Bw Pasewalk zum Bw Halle P und danach zum Bw Leipzig Hbf West, bevor sie ab 1956 vom Bw Stralsund eingesetzt wurde. 1959 erhielt die Lok einen Neubaukessel und erst 1972 eine Ölfeuerung. Somit ist die 03 1020-1 eine der wenigen Vertreterinnen der Baureihe, die noch am Anfang der Epoche IV mit Kohle befeuert wurden. Am 16. Juli 1985 erfolgte die Ausmusterung, im September 1985 die Zerlegung in Putbus.

Foto: Horst Wild